

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/113/2026



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Sabine Wehrer	Amt für Senioren und Soziales

Sachbearbeiter/in: Evi Dötterl

Antrag des Integrationsrates der Stadt Schwabach vom 09.12.2025

Anlage: Antrag des Integrationsrates

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	22.04.2026	nicht öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Antrag des Integrationsrates und den Sachvortrag zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ziele im Rahmen ihrer Tätigkeiten zu beachten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Integrationsrat hat in seiner Sitzung am 09.12.25 beschlossen, folgenden Antrag dem Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren vorzulegen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten einer Ausweitung des Konzepts des Vereins HeHani e.V. auf die Stadt Schwabach zu prüfen und hierüber im Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren zu berichten.

II. Sachvortrag

Es wird auf den beigefügten Antrag des Integrationsrates verwiesen.

<https://hehani.de/>

Helfende Hand International e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Nürnberg, der ältere, häufig pflegebedürftige Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, ihre Angehörigen sowie Menschen mit Behinderungen kultursensibel unterstützt, berät und im Alltag begleitet.

Die Kernaufgaben des Vereins sind

- Beratung und Begleitung älterer und pflegebedürftiger Menschen mit Migrationshintergrund sowie ihrer Familien, in mehreren Sprachen und mit kultursensibler Ausrichtung.
- Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger, maßgeschneiderter Unterstützungsangebote und Projekte in der Altenhilfe, um Teilhabe, Lebensqualität und Inklusion zu fördern.
- Soziale Beratung, aufsuchende Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger, insbesondere in komplexen Versorgungssituationen.
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements „von *Zuwanderinnen für Zuwanderinnen*“, etwa durch geschulte muttersprachliche Ehrenamtliche, die zu Hause unterstützen oder begleiten.
- Gruppenangebote und Kurse wie Gesundheits- und Bewegungskurse, Deutsch-Konversationskurse, interkulturelle Kunst- und Nähwerkstätten, Treffpunkte zum internationalen Austausch sowie gemeinsame Ausflüge für Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte.

Der Verein ist in Nürnberg in der Fürther Str. beim Quartiersmanagement und Seniorennetzwerk vor Ort angedockt.

Es fand im März ein persönlicher Austausch in Nürnberg statt, in dem sich die Seniorenarbeit der Stadt Schwabach durch Frau Sabine Wehrer und Doris Weigand vor Ort ein Bild gemacht haben und mit der Verantwortlichen vor Ort gesprochen haben.

Schnell zeigten sich neben den Chancen und der tollen Umsetzung vor Ort auch strukturelle Unterschiede.

Neben den ehrenamtlichen Helfern und den Angehörigentutoren gibt es auch noch ein interkulturelles Montagscafe und eine interkulturelle Kunstwerkstatt.

Insbesondere der Part der ehrenamtlichen Helfer und der Angehörigentutoren wurde enger beleuchtet.

HeHani e.V. ist ein eingetragener Verein mit einer Vollzeitkraft, die sich unter anderem um die Vermittlung und Abrechnung der Einsätze der Ehrenamtlichen kümmert. Die ehrenamtlichen Helfer bieten ein breites Spektrum an.

Hier werden einerseits rein ehrenamtliche Hilfen im Sinne einer Nachbarschaftshilfe angeboten, andererseits aber auch Leistungen, für die Betroffenen Leistungen der Pflegeversicherung erhalten. Großer Vorteil hier ist die Ansprache in der eigenen Muttersprache, sofern Ehrenamtliche mit dieser vorhanden sind.

Die Angehörigentutoren stehen eher den meist pflegenden Angehörigen zur Seite und informieren diese über Unterstützungsangebote, meist auch in deren Muttersprache.

Der Verein agiert in Nürnberg derzeit mit ca. 77. Helfern und 40 Angehörigentutoren. HeHant zeigte sich offen für gemeinsame Schulungen und einen Informationsaustausch, war jedoch weniger daran interessiert, die Tätigkeit auf Schwabach auszuweiten.

Hier zeigen sich die ersten Fallstricke, die es nicht möglich machen, das Konzept einfach auf die Stadt Schwabach auszuweiten. So agiert der Verein u.a. als Vermittlungs- und Abrechnungsstelle. Hier werden Entlastungsleistungen, die ausgebildete Ehrenamtliche für Pflegebedürftige erbringen, mit den Pflegekassen abgerechnet. Dies wäre so für die Stadt direkt nicht umsetzbar.

Die Arbeit des Vereines setzt auf die Themen, die auch in Schwabach zunehmend in den Focus rücken. Der Integrationsrat hat hier treffend ausgeführt, dass das Projekt an bestehende Strukturen der Stadt angebunden werden muss.

Nicht zuletzt das Seniorenpolitische Gesamtkonzept hat sich das Thema Migranten im Alter und Kultursensible Pflege angenommen und Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Hier setzt aber auch ein neues Projekt der Stadt Schwabach an.

In der Sitzung vom 07.05.2025 JuSozSen/025/2025 beantragte das Amt für Senioren und Soziales die Schaffung einer geförderten Personalstelle.

Seit 01.03.2026 ist die Stelle des Mitarbeitenden zum Ausbau und Koordination eines Helfernetzwerkes besetzt. Dessen Aufgaben sind unter anderem der

- Aufbau von Kümmererstrukturen in sozialen Nahräumen
- Auf und Ausbau von niederschweligen Nachbarschaftshilfen und Aufbau von ehrenamtlicher Unterstützungsarbeit im Bereich Betreuung und Pflege
- Vernetzung von Freiwilligendiensten und Pflege
- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Erstellung eines Rahmenkonzeptes zur Information Ehrenamtlicher und Absicherung in Haftungs- und Versicherungsfragen
- Öffentlichkeitsarbeit, Reporting gegenüber Gremien

Die Aufgaben decken sich mit der Intention des Integrationsrates, einen Ausbau der Ehrenamtlichen auch im niedrighschweligen Bereich der Pflege zu organisieren. Die Stadt Schwabach hat hier jedoch alle Schwabacher Bewohner im Blick und nicht nur spezifisch die Personen mit Migrationshintergrund. Auf diesen Bereich kann jedoch ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Auch weitere Projekte gehen bereits in diese Richtung und können verstärkt in den Fokus genommen werden. Insbesondere das Projekt MiMi [MiMi Bayern | Das Gesundheitsprojekt: www.mimi.bayern.de](http://www.mimi.bayern.de) zielt generell auf die Vermittlung von Gesundheitswissen für Menschen mit Migrationshintergrund ab. In diesem Projekt werden engagierte und gut integrierte Personen mit Migrationshintergrund zu Themen aus dem Bereich Gesundheit und Prävention ausgebildet und geben dieses Wissen in mehrsprachigen Infoveranstaltungen weiter. Ziel des Projekts ist es, die Gesundheitskompetenz von Migrierten zu fördern und somit einen Beitrag zur Reduzierung ungleicher Gesundheitschancen zu leisten. Dies soll auch dazu führen, dass die bereits bestehenden Informationsangebote auch von Personen mit Migrati-

onshintergrund besser genutzt werden.

Die Verwaltung bietet an, über die Tätigkeit der Koordination Helfernetzwerk weiter zu informieren und den Personenkreis der Menschen mit Migrationshintergrund besonders im Blick zu behalten. Der Kontakt mit HeHanl e.V. wird beibehalten.

Darüber hinaus erachten wir den Antrag des Integrationsrates für erledigt.

III. Kosten

Durch den Beschlussvorschlag entstehen keine Kosten.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen ersichtlich

V. Nachhaltigkeit

